

Zetel kann mehr!

UNSERE 10 PUNKTE FÜR EIN STARKES ZETEL-NEUENBURG

PROGRAMM

des CDU Gemeindeverbandes Zetel-Neuenburg
zur Kommunalwahl am 11. September 2016



Dafür steht die CDU Zetel/Neuenburg:

- Wir setzen auf einen Wettstreit der Ideen. **In der Kommunalpolitik ist kein Platz für Ideologien.**
- Wir wollen unsere Gemeinde im **konstruktiven Dialog mit allen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Verbänden, Schulen und weiteren Gruppen** weiterentwickeln.
- Wir wollen als CDU die **Politik gestalten und die positive Entwicklung unserer Gemeinde vorantreiben.**
- Wir haben **richtige Entscheidungen getroffen, richtige Entscheidungen anderer unterstützt und auf Fehlentscheidungen anderer hingewiesen.**
- Wir sehen uns **in der Verantwortung für unsere Gemeinde** und nehmen sie ernst. Gleichzeitig setzen wir **auf die Kreativität und Ideen der Bürgerinnen und Bürger.**
- Wir **unterstützen das ehrenamtliche Engagement** zum Nutzen der Allgemeinheit. Ohne bürgerschaftliches Engagement kann unser Gemeinwesen nicht funktionieren.
- **Wir stellen uns den Herausforderungen der Zukunft.**
- Wir gehen **verantwortungsvoll, sparsam und effizient mit den Abgaben und Steuergeldern der Einwohner und Betriebe** um. Die Ausgaben müssen sich an den Einnahmen orientieren.
- Wir müssen **nachhaltig wirtschaften und für zukünftige Generationen die Infrastrukturen und öffentlichen Einrichtungen erhalten.**

Wir wollen uns für unsere Gemeinde einsetzen, sodass Zetel und Neuenburg weiterhin lebens- und lebenswert bleiben und sich positiv entwickeln.

1. Starke Wirtschaft

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Wirtschaft der Gemeinde Zetel-Neuenburg gut entwickelt. **Als CDU haben wir uns stets für die Stärkung von Handel, Handwerk und Gewerbe eingesetzt.** Nichtsdestotrotz kommt es immer wieder zur Schließung von Gewerbebetrieben. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Zuletzt haben Leerstände zugenommen und die Anzahl der Arbeitsplätze ist gesunken. Dieser unhaltbare Zustand muss beendet werden. Im Dialog müssen Wege und Möglichkeiten gefunden werden, um drohende Geschäftsaufgaben zu verhindern.

Auf den bereits ausgewiesenen Flächen wollen wir weitere Gewerbeansiedlungen ermöglichen. Diese müssen auf die gewachsenen Strukturen Rücksicht nehmen. Dabei streben wir einen **Mix der Gewerbe- und Branchen-Vielfalt** an. Bestehende Betriebe müssen in ihrer Entwicklung aktiver begleitet werden, um expandieren und zusätzliche Arbeitsplätze schaffen zu können. Bevorstehende Neuansiedlungen sollten zügig umgesetzt werden, um den wirtschaftlichen Effekt alsbald erreichen zu können. Unternehmen in ausgewiesenen Gewerbegebieten sollten in ihrer weiteren Entwicklung

bestärkt werden. **Der Kontakt mit den Interessengemeinschaften der Gewerbetreibenden ist zu intensivieren.**

Wenn es uns nicht gelingt, den Einzelhandel, das Handwerk und das Gewerbe zu stärken, wird unsere Infrastruktur dramatisch leiden und die Gemeinde an Anziehungskraft verlieren. Der Handwerker kommt dann nicht mehr aus der Gemeinde, sondern von weit her oder gar nicht mehr, und wird sich die Anfahrt entsprechend entlohnen lassen.

2. Solide Finanzen

Die Finanzen der Gemeinde gerieten in der ablaufenden Ratsperiode zunehmend in eine Schieflage. Eine Unterdeckung von knapp einer halben Million Euro wird nur durch Haushaltsreste aufgefangen, also durch Gelder, die für andere Maßnahmen nicht ausgegeben wurden.

Wir haben in der Vergangenheit mehrfach darauf hingewiesen, dass Einsparungen notwendig sind, um Steuererhöhungen zu begegnen. Die in der vergangenen Ratsperiode gegen unsere Stimmen durchgesetzte Steuererhöhung füllt in erster Linie nicht die Löcher der Gemeinde, sondern das Säckel des Landkreises Friesland, da der überwiegende Anteil über die Kreisumlage wieder abgeführt werden muss.

Wir fordern nach wie vor, **Gelder der Gemeindeökostrom GmbH zur Entlastung des Haushaltes und u.a. zur Finanzierung der Straßen zu verwenden.** Im Straßenbau wartet die Gemeinde Zetel auf die Schaffung der Voraussetzungen zur Einführung der wiederkehrenden Straßenbaubeiträge, um zukünftig eine andere Grundlage zur Erhebung zusätzlicher Anliegerbeiträge zu erhalten. Während bei der jetzigen Rechtslage ausschließlich die Anlieger einer Straße nach festgelegten Vorgaben zur Bezahlung herangezogen werden, können bei wiederkehrenden Beiträgen Abrechnungsgebiete definiert werden, in denen eine größere Anzahl von Eigentümern zu „Solidargemeinschaften“ zusammengefasst werden. Abrechnungsgebiete können die gesamte Gemeinde oder auch Teilgebiete sein. Dies führt zu einer besseren Verteilung der Belastung. Es handelt sich um einen zusätzlichen, jährlich an die Gemeinde zu entrichtenden Betrag, ähnlich der Grundsteuer. Wie die Umsetzung durch die Gemeinde erfolgt, werden wir kritisch begleiten, um eine „gerechte“ Lösung zu finden.

Hierbei ist noch zu erwähnen, dass die Anlieger an Kreis-, Landes- und Bundesstraßen bisher keine Beiträge bei Ausbau- oder Sanierungsmaßnahmen bezahlen, außer bei Nebenanlagen.

Um eine Basis für zukunftsorientierte Straßensanierungsmaßnahmen zu schaffen, hatte die CDU durchgesetzt, eine externe Firma mit der Straßenzustandsbewertung aller Straßen in der Gemeinde zu beauftragen. Nur so können Rat und Verwaltung aber auch die Anlieger zukunftssicher planen.

Ausgaben- und Einnahme stehen in einem Missverhältnis, welches ausgeglichen werden muss, ohne die Bürger weiter zu belasten. **Wir treten dafür ein, dass der Hebesatz für die Grundsteuer A und B sowie für die Gewerbesteuer und die Umlagen über die nächsten fünf Jahre nicht erhöht wird, sondern auf dem bestehenden Niveau erhalten bleibt.**

→ *Zukunftsorientierte Gewinnausschüttung der Gemeindeökostrom GmbH und ihrer Tochtergesellschaften*

Nach anfänglichen Schwierigkeiten ist aus einer kleinen überschaubaren Ökostrom GmbH eine stattliche Gesellschaft mit diversen Untergesellschaften geworden. Tochtergesellschaften wurden gegründet und das Konstrukt der Gemeinde wächst und schreibt schwarze, im sechsstelligen Bereich liegende Zahlen. Zuletzt wurde über die Gesellschaft ein Grundstück erworben, auf dem ein Mehrfamilienhaus gebaut wird, um in Zetel günstigen Wohnraum anzubieten.

Ungeklärt in diesem Zusammenhang ist bis heute die Frage der zukünftigen Verwendung der erwirtschafteten Gelder. Bedenkt man, dass das Gebilde mit Steuergeldern der Bürgerinnen und Bürger dieser Gemeinde finanziert ist, erscheint ein Rückfluss in den Gemeindehaushalt, zur Entlastung eben dieser Bürger, nur sachgerecht.

Die CDU ist der Meinung, dass Gewinne eine feste, planbare Größe im Gemeindehaushalt abbilden müssen, bevor wieder Steuern und Abgaben erhöht werden. Es kann nicht sein, dass die Ökostrom GmbH jährlich lediglich 20 % ihres Jahresgewinns an Spenden an Schulen und Vereine ausschüttet und andere leer ausgehen. Ein Rückfluss in den Gemeindehaushalt, mit einer festen, prozentualen Zuteilung in die Ausgabenbereiche, wäre für alle von Vorteil.

Unser Verhandlungs-Vorschlag lautet:

10 % für Kunstförderung & Kultur
20 % für Vereine
30 % für Schulen und Kindergärten
40 % Straßen und Wege

3. Entwicklung der Gemeinde

→ Ortskernsanierung

Nur dank des Einsatzes der CDU erhält Zetel Mittel aus dem Städtebauförderprogramm des Bundes und des Landes. Die 1,5 Millionen Euro werden für die Sanierung des Zeteler Ortskerns verwendet. Die Gemeinde muss rund ein Drittel Eigenanteil beisteuern. Mit dem Programm soll die Verkehrssituation in der Gemeinde verbessert und der Ortskern Zetel ästhetisch aufgewertet werden. **Wir setzen uns dafür ein, dass darüber hinaus private Eigentümer zu Investitionen bewegt werden, etwa durch Zuschüsse aus Fördermitteln.**

→ Parkplatz Grundschule Neuenburg

Die CDU Zetel-Neuenburg setzt sich im Sinne der Schülerinnen und Schüler für die Umgestaltung des Parkplatzes vor der Grundschule Neuenburg ein. Hier hat sich seit dem Neubau der Schule nicht verändert. Mittlerweile bringen aber mehr Eltern ihre Kinder zur Schule als zuvor. Hinzu kommt, dass ein neuer Kindergarten mit Krippe in einem Teil der Schule integriert wurde. Die Beschäftigten benötigen ebenso Parkplätze wie die Eltern. Das Chaos und die nicht ausreichende Beleuchtung ist gefährlich für die vielen Kinder, die aus den Autos aussteigen, sich zwischen den Autos durchschlängeln, mit dem Fahrrad kommen oder vom Bus kommen.

→ Verbindung Geh- und Radweg - Baugebiet Fasanenweg-Süd und Dörpplatz Neuenburg

Das Wohnbaugebiet Fasanenweg-Süd ist seit mindestens 20 Jahren bebaut, die Wege ins Dorfinnere lang. Wie es bereits vor langer Zeit geplant war, **wollen wir durchsetzen, dass zwischen dem Neubaugebiet und dem Dörpplatz (Edeka-Markt) ein Geh- und Radweg installiert wird.**

➔ *Entlastung Graf-Anton-Günther-Straße / Ampelschaltung Kreuzung Neuenburg*

Nach den Kommunalwahlen wollen wir die **Entlastung der Gemeindestraße Graf-Anton-Günther-Straße** erreichen, die trotz Durchfahrtsverbot genutzt wird, um die Kreuzung Neuenburg zu umfahren. Dafür muss die **Schaltung der Lichtsignalanlage an der Kreuzung in Neuenburg optimiert werden.** Fehlende Phasenübergänge verlängern derzeit unnötig die Wartezeit der Fahrzeugführer.

Bezugnehmend auf die zukünftige Straßenausbaubeitragssatzung **wollen wir der Frage nachgehen, wie möglichst viel Verkehr von den Gemeindestraßen auf die Kreis- Landes- und Bundesstraßen verlagert wird.**

➔ *Junges Wohnen*

Die CDU Zetel-Neuenburg möchte, dass die Gemeinde wieder attraktiver für junge Menschen wird. Um unsere Kinder zum Bleiben zu bewegen bzw. um junge Menschen anzulocken, **ist das Angebot an Arbeitsplätzen und günstigem Wohnraum zu vergrößern.** Derzeit werden in Zetel zwar Mehrfamilienhäuser gebaut. Leider entsprechen die Kauf- bzw. Mietpreise nicht dem, was sich ein Auszubildender, eine alleinerziehende Mutter oder ein allein lebender „Normalverdiener“ leisten kann. Aber nicht nur für unsere Kinder, auch für die zunehmende Anzahl an Singlehaushalten muss bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden, um eine Abwanderung zu verhindern und Ansiedlung zu ermöglichen.

➔ *Wohnen im Alter*

Das Singledasein trifft nicht nur junge, sondern auch viele ältere Menschen, denen nach dem Tod des Partners das Eigenheim zu groß wird. Diese Menschen sollen ihren Lebensabend in Zetel genießen dürfen. **Folglich muss auch für betagte Zetelerinnen und Zeteler ausreichender und angemessener Wohnraum geschaffen werden, der nicht auf die äußersten Randgebiete begrenzt werden darf.**

Entsprechend wollen wir in einem ersten Schritt die **Einrichtung einer Tagespflege im Runden Moor ermöglichen. Eine seniorengerechte Bebauung soll der folgerichtige zweite Schritt sein.** Wer sein Leben in Zetel verbracht hat, soll hier auch seinen Altersruhesitz finden können. Dafür ist das Runde Moor der ideale Standort.

4. Schule und Bildung

Die Qualität der Bildung hat einen weitreichenden Einfluss auf unsere gemeinsame Zukunft. Gute Bildung bedeutet Zukunftsfähigkeit, die schon in der KiTa anfängt. Die Gemeinde hat hierbei mit vielen Kinderbetreuungseinrichtungen und der IGS einen sehr wichtigen Standortfaktoren anzubieten. Für uns zählt die Außenstelle des Lothar-Meyer-Gymnasiums nach wie vor ebenfalls dazu. **Daher werden wir uns trotz der jüngsten Entwicklungen für den Verbleib des LMG in der Gemeinde einsetzen.** Abgesehen davon sind eine **stetige Evaluation der Kindergärten und die Schaffung eines einheitlichen Gütesiegels in der Gemeinde** weitere einzuleitende Schritte.

5. Reichhaltige Kultur

In der Gemeinde existiert seit vielen Jahren ein reichhaltiges Kulturangebot. Hierzu zählen unter anderem das Niederdeutsche Theater in Neuenburg, das Neuenburger Schloss, das Schulmuseum, das Mehrgenerationenhaus oder das Kino in Zetel. Daneben ist Zetel-Neuenburg auch und vor allem für viele Veranstaltungen und besondere Orte bekannt, an denen überwiegend ehrenamtlichen Akteure agieren. Die Veranstaltungen, Aufführungen etc. zeichnen sich durch hohe Qualität und ein durchweg hohes Leistungsniveau aus. **Unser Ziel ist es, diese Besonderheiten für Bürger und Touristen trotz haushalterischer Engpässen zu erhalten und auszubauen.**

6. Familie, Kinder, Jugend, Frauen und Senioren

→ Familie

Wir wollen, dass sich Zetel-Neuenburg als familienfreundliche Gemeinde weiterentwickelt. Dafür müssen wir den unterschiedlichen Familiensituationen gerecht werden. **Neben einer Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ist auch eine konstruktive, aktive Senioren- und Jugendpolitik unverzichtbar.** Bedarfsgerechter Wohnraum ist dabei genauso wichtig, wie der Ausbau der Nahverkehrsverbindungen.

Vor allem Frauen bemühen sich in dem Spannungsfeld zwischen Beruf und Familie ihren persönlichen Lebensweg zu finden. Wir werden daher auf den **Erhalt und den Ausbau der Betreuungsangebote** hinwirken.

→ Kinder

Kinder sind eine Bereicherung für die Familie und die Gesellschaft. Der Maßstab sind die Kinder selbst. Deshalb müssen wir uns an ihnen orientieren und die bestehenden Angebote stets weiterentwickeln und anpassen. Wir setzen uns daher für folgendes ein:

- **Entwicklung einer verbindlichen Förderrichtlinie für Kinderbetreuung;**
- **Nachhaltige Finanzierung und Ausbau von Krippen, Kitas und Horten;**
- **Verlässliche Kinderbetreuung durch bedarfsgerechte KiTa-Öffnungszeiten;**
- **Schulortnahe, nachschulische Betreuungsmöglichkeit;**
- **Integration der Migrantinnen und Migranten schon in Vorschuleinrichtungen;**
- **Spielplätze und Spielgeräte bedarfsgerecht erhalten, Groß- und Vollsaniierungen vermeiden.**
- **Kinder und Jugendliche in die Ortsplanung einbinden**
- **Spielangebote an den Bedarf anpassen**

→ Jugend

Trotz positiver Entwicklungen gibt es auch bei uns Korrekturbedarf und neue Anforderungen in der Jugendarbeit. Wir müssen ein stärkeres Gewicht auf den Bereich der Aufsuchenden Jugendarbeit legen. Die früheren „Jugendstreifen“ aus Polizei und Gemeinde sind Geschichte, unsere Jugendlichen sich selbst überlassen. Alkohol, Drogen und nächtliche Streifzüge sind bei den Jugendlichen mittlerweile ausgeprägt und unkontrolliert. Wir fordern nach wie vor die dringende Ausweitung des

„Streetworkings“. Das aber bedeutet, dass die Jugendlichen in Einzelfällen gezielt und vorbereitet angesprochen werden und sie in der jeweiligen Schule, am Wohnort und anderen Orten direkt aufgesucht werden.

Für folgendes setzen wir uns ein:

- **Neuaufnahme und Ausbau der aufsuchenden Jugendarbeit;**
- **Schaffung von „Jugendtreffpunkten“.** Dabei wollen wir die Schaltung freier WLAN- Zugangspunkte prüfen;
- **Ausbau der Beteiligung von Jugendlichen bei der Entwicklung der Gemeinde;**
- **Förderung des Engagements Jugendlicher in Vereinen und schulischen Gremien;**
- **Instandsetzung der Multifunktions- und Spielplätze;**
- **Heranführen von Jugendlichen an die politische Arbeit;**
 - **Stärkere Einbindung des Jugendparlaments in politische Prozesse;**
 - **Planspiele Politik in Kooperation mit den Schulen**

➔ *Frauen*

Frauen sollen auch in unserer Gemeinde die optimalen Voraussetzungen vorfinden, um Familienleben und berufliche Tätigkeit in Einklang bringen zu können. **Im Bereich der Einrichtungen für die Betreuung von Kinder wollen wir Verbesserungen erreichen.**

➔ *Senioren*

Generationengerechtigkeit, Zusammenhalt der Generationen, Miteinander von Jung und Alt und das Miteinander von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund sind die Ziele unseres Handelns.

Angesichts einer alternden Gesellschaft sollen mehr alters- und behindertengerechte Wohnanlagen mit flexiblen Grundrissen und betreutem, barrierefreiem Wohnen sowie Pflegeeinrichtungen angeboten werden. Beste Voraussetzung finden wir hierfür im Runden Moor vor. **Daher setzen wir uns dafür ein, hier eine Tagespflege und eine seniorengerechte Bebauung zu schaffen.**

Die Ressourcen älterer Menschen sind zu nutzen. Jene sollen die Möglichkeit haben, ihre Erfahrungen und ihr Wissen weiterzugeben. **Hier ist das Potential für Patenschaften, die Wissensbörse und die Ehrenamtsbörse zu sehen, die wir ausbauen wollen.** Das Mehrgenerationenhaus ist dafür eine gute Stätte der Begegnungen.

Wir setzen uns dafür ein, dass der öffentliche Personennahverkehr ausgebaut oder Gemeindebus eingeführt wird, um eine bessere Erreichbarkeit z.B.: von Kliniken und Fachärzten, pp. erzielen zu können.

7. Umwelt schützen

Dank der CDU ist die Gemeinde im Bereich Umweltschutz vorangekommen. Die energetische Sanierung gemeindeeigener Gebäude, die Installation von Solaranlagen und die Gründung einer Gemeindeökostrom GmbH, die Mitbetreiber von Windkraftanlagen ist, sind vorbildlich. Greifen wir in die Natur ein, werden Ausgleichsflächen geschaffen, um Potentiale zu erhalten.

Dennoch fordern wir weitere Maßnahmen zum Schutz unserer Umwelt.

Wichtig für die Gemeinde ist nicht nur der Umweltschutz als solches, sondern auch der Schutz der Bürgerinnen und Bürger durch Umwelteinflüsse. Einen wichtigen Stellenwert nimmt dabei die Errichtung weiterer Windkraftanlagen ein. **Wir fordern von der Verwaltung eine verbesserte Gesprächskultur ein. Probleme dürfen nicht totgeschwiegen werden, sondern müssen offen und dürfen kontrovers diskutiert werden. Dabei muss offener auf die Bürgerinnen und Bürger zugegangen werden. Die Belange Anwohner müssen künftig stärker berücksichtigt werden.**

8. Sport

→ *Sportvereine in Partnerschaft mit der Kommune*

Verbände, Vereine und speziell Sportvereine leisten einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit, die Gesundheitsprävention, die Kinder- und Jugendarbeit und zur Sozialprävention. Die Sportvereine decken damit ein weites Feld ab und füllen so eine weitere Seite neben der staatlichen Aufgabenstellung von Jugendämtern und andern Institutionen aus.

Zur sozialen Partnerschaft gehören unter anderem die nachschulische Betreuung der Kinder und Jugendlichen. Schulen und Vereine dürfen mit dieser Aufgabe jedoch nicht allein gelassen werden und sollten den Kooperationsgedanken ausweiten. **Ein übergreifendes und umfassendes Kooperationskonzept scheint ein guter Anfang, den wir anstoßen wollen. Eine entsprechende Ausbildung und Förderung der Ehrenamtlichen darf dabei nicht außer Acht gelassen und muss gefördert werden.**

→ *Sportförderung*

Die Vereine arbeiten sehr effizient, weil sie auf freiwillige Trainer, Betreuer und Helfer zurückgreifen können. Diese Arbeit könnte in keiner Weise von anderen Institutionen ersetzt werden. Insofern gebietet sich hier eine Förderung der Vereine und des Sports ganz von selbst. Auch in finanziell angespannten Zeiten ist der Sport stets gefördert worden und ist auch weiterhin nach Sportförderrichtlinie großzügig zu fördern. **Diese Förderung muss fester Bestandteil sein und darf nicht nach Kassenlage oder durch prestigeträchtige Großprojekte gefährdet werden.** Sportförderung ist und bleibt Sozialarbeit im besten Sinne.

9. Sauberkeit und Sicherheit

Der Großteil der Bevölkerung geht verantwortungsbewusst mit seiner Umwelt um. **Bei Zerstörung, Vandalismus, Beschmutzung und wilder Entsorgung von Wertstoff und Abfall fordern wir jedoch „Null Toleranz“ und konsequente Strafverfolgung.** Für die Sauberkeit im Ort ist jede und jeder mitverantwortlich. Private Initiativen, Säuberungsaktionen mit Schulklassen und alljährliche Flurreinigungen finden unsere Unterstützung und Mitarbeit.

Halter von Hunden sind gefordert, die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner zu entsorgen. Die Ausweitung von Kottütenspendern sollte im Zusammenhang mit ehrenamtlichen Patenschaften geprüft werden.

Bei den Haltepunkten, insbesondere den Buswartehäuschen in Neuenburg, ist auf Sauberkeit zu achten. **Wir werden auf eine entsprechende Unterweisung des Bauhofs hinwirken.**

In diesem Zusammenhang fordern wir die Einrichtung einer elektronischen „Mängelmeldung“, die online bearbeitet werden kann und via Internet in das Rathaus geleitet wird. Die Einwohner können so ihre Probleme, Anregungen oder Fragen auf unterschiedlichen Wegen melden und sind anschließend im Rahmen eines zentralen Fall-Managements jederzeit in der Lage, sich selbst über den Status Ihrer Anfragen zu informieren.

➔ *Null Toleranz bei Beschädigung von öffentlichem Eigentum*

Störungen der öffentlichen Ordnung, Vandalismus, Zerstörung von Bänken und anderem Gemeingut und an Privateigentum sind nicht hinzunehmen. **Jeder ist bei dieser Aufgabe gefordert. Wir setzen uns dafür ein, dass die Gemeinde schwarze Schafe konsequent und mit „Null Toleranz“ zur Verantwortung zieht.** Dabei sollen alle rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft werden. Die Täter sollen den angerichteten Schaden nach Möglichkeit eigenhändig wieder beseitigen, um die Motivation an einer erneuten Tat zu bremsen. Wiedergutmachung ist Aufgabe des Täters, nicht der Steuerzahler. Der Erfolg dieser Maßnahmen soll bekanntgemacht werden, um Nachahmer abzuschrecken.

➔ *Öffentliche Sicherheit*

Der Staat muss die Sicherheit von Bürgerinnen und Bürgern gewährleisten und Schutz vor Verbrechen und der Störung des friedlichen Zusammenlebens bieten. Dort, wo Prävention und Selbsthilfe an Grenzen stoßen, muss ein schnelles, effektives und erfolgreiches Eingreifen der zuständigen Institutionen stattfinden. **Die CDU Zetel-Neuenburg erwartet von Verwaltung und Polizei, dass die hierdurch wieder möglich gewordenen Eingriffsmöglichkeiten im Bedarfsfall konsequent genutzt werden.**

➔ *Objektive Sicherheitslage und subjektives Sicherheitsempfinden verbessern*

Das subjektive Sicherheitsempfinden der Bevölkerung entspricht oft nicht der weniger bedrohlichen objektiven Sicherheitslage. Daher sind hier weiterhin besondere Anstrengungen erforderlich. **In weiteren Planungen, insbesondere das neue Feuerwehrgerätehaus betreffend, sollte eine Verbunddienststelle Feuerwehr/Polizei in einem Neubau auf dem Markthamm erwogen werden. Wir werden uns diesem Anliegen intensiv widmen, denn die Polizei muss zentral erreichbar sein und ihre Augen im Ort haben.**

➔ *Zusammenarbeit zwischen Rat, Verwaltung und Polizei*

Rat, Verwaltung, Präventionsrat, Bürger und Polizei müssen zusammenarbeiten, um ein friedliches und harmonisches Zusammenleben zu ermöglichen. **Zwischen Rat und der Polizei sollte, über die Arbeit im kommunalen Präventionsrat der Gemeinde hinaus, ein regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch stattfinden. Diesen wollen wir in der kommenden Ratsperiode initiieren.**

10. Freiwillige Feuerwehr

Der Dienst der Freiwilligen Wehren in Neuenburg und Zetel wird sehr geschätzt. Hier werden viele Stunden im Dienst des Gemeinwohls geleistet. **Der Feuerwehrbedarfsplan ist fortzuschreiben, damit Planungssicherheit und ein technisch angemessener Standard gewährleistet bleiben.**

Die Fertigstellung des Feuerwehrgerätehauses in Neuenburg ist beispielhaft und zukunftsorientiert. Das Feuerwehrgerätehaus in Neuenburg sollte dabei ein Maßstab sein, welchen wir für das Zeteler Feuerwehrgerätehaus nicht unterschreiten dürfen. Es kann also nur ein Neubau oder ein komplexer Umbau die Konsequenz sein, möglichst mit Integration der Polizeidienststelle. Eine Standortverlegung wäre denkbar und vor dem Hintergrund eines Neubaus sachgerecht. Im Falle des örtlichen Verbleibens ist eine rückwärtige Zufahrt (Bohlenberger Straße) ein unbedingtes Muss, um die Fahrzeuge für den Zeteler Markt nicht auslagern zu müssen.

Darüber hinaus werden wir darauf hinwirken, dass Kinder- und Jugendfeuerwehren als Maßnahme der Nachwuchsförderung stärker unterstützt werden.

Schlusswort

Zetel-Neuenburg ist eine lebenswerte Gemeinde mit großem kulturellem Angebot für Jung und Alt. Handel, Handwerk und Gewerbe finden in Zetel-Neuenburg gute wirtschaftliche Bedingungen vor, die es auszubauen gilt. Durch kommunalpolitische Fehlentscheidungen in der Vergangenheit ist der Gemeindehaushalt in Schieflage geraten. Das primäre Ziel der CDU ist es daher, Zetel-Neuenburg wieder auf ein finanziell solides Fundament zu stellen. Wichtig ist uns dabei, die Bürgerinnen und Bürger wieder stärker in die kommunalpolitischen Handlungsprozesse einzubeziehen. Schließlich gehört es zu unseren Überzeugungen, dass Politik nicht gegen, sondern mit den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde gestaltet werden muss. Entsprechend orientieren sich unsere Anstrengungen an den Bedürfnissen von Familien, jungen Menschen und jenen, die ihren Lebensabend in Zetel-Neuenburg verbringen möchten. Wir möchten, dass Ihre und unsere Heimat sicher, umweltfreundlich und vielseitig bleibt und dass unsere Kinder gut und wohnortnah ausgebildet werden. Gleichzeitig möchten wir das Angebot an Freizeitaktivitäten in der Gemeinde ausbauen. Dafür steht in Zetel-Neuenburg nur die CDU.